

# **Bildungsplan 2004**

## **Fachcurriculum Ethik**

### **Bildungsstandards Kursstufe**

mit Hinweisen

© Arbeitsgruppe Bildungsstandards Ethik, Gymnasium Plochingen

**Gymnasium Plochingen**

<p align="center"><b>Bildungsstandards</b></p>	<p align="center"><b>Inhalte/ Themen</b></p>	<p align="center"><b>Plochinger Curriculum Kompetenz- und Methodentraining <i>Hinweise</i></b></p>
<p align="center"><b><u>Grundlagen der Ethik</u></b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Grundlagen der Ethik benennen.</li> <li>• eine konkrete Position in Grundzügen darlegen und beurteilen.</li> </ul> <p align="center"><b><u>Anthropologie</u></b></p> <p align="center"><b>Freiheit und Determination</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Mehrdimensionalität des Freiheitsbegriffs (Wahl- Willens- Handlungsfreiheit) analysieren.</li> <li>• biotische, psychische und soziale Faktoren, die menschliches Handeln bestimmen, erörtern.</li> </ul> <p align="center"><b>Menschenbilder</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundbegriffe philosophischer Anthropologie analysieren und deren Stellenwert im Rahmen anthropologischer Theorien bestimmen.</li> <li>• ein Erklärungsmodell des Menschen aus einzelwissenschaftlicher (biologischer, neurowissenschaftlicher, psychologischer, soziologischer) Perspektive darlegen.</li> </ul>	<p align="center"><b><u>Grundlagen der Ethik</u></b></p> <p>Zur Diskussion: Ethik und Moral Wozu soll Gutsein gut sein? Regeln und Normen Werte Moral und Ethik Philosophische Ethik</p> <p align="center"><b><u>Anthropologie</u></b></p> <p align="center"><b>Freiheit und Determination</b></p> <p>Handlungsfreiheit Willensfreiheit Determinismus Faktoren menschlichen Handelns</p> <p align="center"><b>Menschenbilder:</b> In Mythen Philosophische Anthropologie Das Leib-Seele-Problem Es, Ich und Überich nach Freud Anthropologie heute</p>	<p align="center"><b><u>Kreativ-konstruktive Dimension</u></b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• durch Extrapolation Probleme und Konflikte der Zukunft beschreiben.</li> <li>• in Gedankenexperimenten komplexe Sachverhalte erfassen.</li> <li>• Techniken des kreativen Umgangs mit philosophischen Texten anwenden.</li> </ul>

<p align="center"><b>Bildungsstandards</b></p>	<p align="center"><b>Inhalte/ Themen</b></p>	<p align="center"><b>Plochinger Curriculum Kompetenz- und Methodentraining <i>Hinweise</i></b></p>
<p align="center"><b>Pluralismus</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Entstehung und Grundzüge des Pluralismus beschreiben und diesen unter ethischen Gesichtspunkten beurteilen.</li> <li>Zivilisationskonflikte in Hinblick auf den anderen als Fremden und den interkulturellen Perspektivenwechsel analysieren und beurteilen.</li> </ul> <p align="center"><u><b>Moralphilosophie</b></u></p> <p align="center"><b>Glücks- und Sterbensethik</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Grundzüge der aristotelischen Handlungstheorie und den Begriff der Eudaimonia in Zusammenhang mit den unterschiedlichen Lebensformen darlegen.</li> <li>ethische Tugenden (Mesotes-Lehre) von dianoetischen Tugenden unterscheiden und an Praktischen Beispielen anwenden die Tragfähigkeit der aristotelischen Ethik einschätzen.</li> </ul> <p align="center"><b>Folgenethik</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>den klassischen Utilitarismus (Bentham, Mill) und das utilitaristische Prinzip erläutern.</li> <li>Handlungs-, Regel- und Präferenzutilitarismus unterscheiden.</li> <li>die utilitaristische Ethik im Hinblick auf die Gerechtigkeitsproblematik beurteilen.</li> </ul>	<p align="center"><b>Pluralismus</b></p> <p>Pluralistische Gesellschaft und Moral Recht auf Meinungsfreiheit Was bedeutet Toleranz? Kampf der Kulturen? Menschenrechte</p> <p align="center"><u><b>Moralphilosophie</b></u></p> <p align="center"><b>Glücks- und Sterbensethik</b></p> <p align="center">Aristoteles Lehre</p> <p align="center">Mesoteslehre</p> <p align="center">Aristoteles im Dialog</p> <p align="center"><b>Folgenethik</b></p> <p align="center">Info Utilitarismus Sind alle Freuden qualitativ gleich? Vier Grundprinzipien des Utilitarismus Handlungs- und Regelutilitarismus Moralische Dilemmata</p>	<p align="center"><u><b>Hermeneutisch-kommunikativ:</b></u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>eine Dilemma-Diskussion und Anwendung ethischer Grundprinzipien und –argumente durchführen.</li> <li>durch Perspektivenwechsel Phänomene der Interkulturalität erfassen.</li> <li>differenzierte Techniken argumentierenden Schreibens anwenden.</li> </ul>

<p align="center"><b>Bildungsstandards</b></p>	<p align="center"><b>Inhalte/ Themen</b></p>	<p align="center"><b>Plochinger Curriculum Kompetenz- und Methodentraining <i>Hinweise</i></b></p>
<p align="center"><b>Sollensethik: Immanuel Kant</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Bedeutung von Freiheit und Autonomie des Willens in Kants Ethik als Bedingung für die Möglichkeit von Moral darlegen.</li> <li>• den kategorischen Imperativ als Prinzip und Kriterium des Moralischen in seinen verschiedenen Fassungen erklären.</li> <li>• Kants Ethik im Ansatz beurteilen.</li> </ul> <p align="center"><b>Verantwortungsethik</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den Begriff „Verantwortung“ als mehrstelligen Relationsbegriff analysieren.</li> <li>• individuelle von institutioneller bzw. kollektiver Verantwortung unterscheiden und Adressaten der Verantwortung benennen.</li> <li>• eine verantwortungsethische Position in Grundzügen darlegen und beurteilen.</li> </ul> <p align="center"><b><u>Problemfelder der Moral</u></b></p> <p align="center"><b>Rechtsethik</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gerechtigkeitsformeln vergleichen und eine Gerechtigkeitstheorie in ihren Grundzügen darlegen.</li> <li>• Begründungen von Menschenwürde und Menschenrechten unterscheiden und das Verhältnis von Legitimität und Legalität erörtern.</li> <li>• die Begriffe „Schuld“ und „Strafe“ im Rahmen von Straftheorien bestimmen und diese beurteilen.</li> </ul>	<p align="center"><b>Sollensethik: Immanuel Kant</b></p> <p align="center">Info Immanuel Kant Der gute Wille Pflicht und Neigung Der Moraltest Das System der Pflichten Anwendung und Grenzen des kategorischen Imperativs</p> <p align="center"><b>Verantwortungsethik</b></p> <p align="center">Freiheit, Schuld, Verantwortung Wer verantwortet was? Handlungs- und Fürsorgeverantwortung Verantwortungsethik als Zukunftsethik Gesinnungs- und Verantwortungsethik</p> <p align="center"><b><u>Problemfelder der Moral</u></b></p> <p align="center"><b>Rechtsethik</b></p> <p align="center">Was ist gerecht? (Gefühl, Gleichheit, Fairness, Würde, Trennung, Rechtfertigung) Frei und an Würde und Rechten gleich Sind die Menschenrechte westlich? Legal, illegal, legitim</p>	<p align="center">Wahl zwischen: Sind wir moralisch verpflichtet zu helfen und/oder Das Gerechtigkeitsproblem</p> <p align="center">Immanuel Kant heute bei uns</p> <p align="center">Ein Rücktritt (<i>K.T. von und zu Guttenberg</i>)</p> <p align="center">Gerechte Kriege? Grieg oder Revolution (im Nahen Osten)</p>

<p align="center"><b>Bildungsstandards</b></p>	<p align="center"><b>Inhalte/ Themen</b></p>	<p align="center"><b>Plochinger Curriculum Kompetenz- und Methodentraining <i>Hinweise</i></b></p>
<p align="center"><b>Wissenschafts- und Technikethik</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>sich mit der Ambivalenz wissenschaftlich-technischer Entwicklungen auseinandersetzen.</li> <li>unterschiedliche Funktionen von Wissenschaft darlegen und diese dem Prozess des technischen Fortschritts zuordnen.</li> </ul> <p align="center"><b>Medizinethik</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>exemplarisch Chancen und Risiken gegenwärtiger Humanmedizin analysieren.</li> <li>die in diesem Zusammenhang auftretenden Probleme in Ansätzen moralisch beurteilen.</li> </ul>	<p align="center"><b>Wissenschafts- und Technikethik</b></p> <p>Dürfen wir alles machen, was wir können?                  Das Wesen moderner Technik                  Werkzeug – Maschine – System                  Das technische Weltbild und seine Grenzen                  Die Suche nach einer universalen Theorie                  Die Verantwortung des Forschers, der Ingenieure                  Technikbewertung                  Grundsätze einer Technikethik                  Neue Möglichkeiten der Energienutzung                  Verantwortung der Medien                  Kommunikation ohne Grenzen                  Künstliche Intelligenz</p> <p align="center"><b>Medizinethik</b></p> <p>Was ist Medizinethik?                  Ziel der Medizin                  Verhältnis Arzt – Patient                  Diskursblocker                  Selbstbestimmt den Tod regeln                  Ärztliche Sterbehilfe                  Diskussion aktive/passive Sterbehilfe                  Organtransplantation – Warten auf den Spender                  Organspende in der Diskussion                  Die Dambruchargumentation                  Gendiagnostik: trügerische Sicherheit                  Es wird ein Mensch gemacht                  Wie gehen wir mit Embryonen um?                  Die SKIP-Argumente in der Diskussion                  Gedankenexperiment: Menschen klonen</p>	<p align="center"><b>Hermeneutisch-kommunikativ:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>eine Dilemma-Diskussion und Anwendung ethischer Grundprinzipien und –argumente durchführen.</li> <li>durch Perspektivenwechsel Phänomene der Interkulturalität erfassen.</li> <li>differenzierte Techniken argumentierenden Schreibens anwenden.</li> </ul>

<p align="center"><b>Bildungsstandards</b></p>	<p align="center"><b>Inhalte/ Themen</b></p>	<p align="center"><b>Plochinger Curriculum Kompetenz- und Methodentraining <i>Hinweise</i></b></p>
<p align="center"><b><u>Phänomenologie der Religion</u></b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erscheinungsweisen des Religiösen und Funktionen von Religion beschreiben.</li> <li>• Zentrale religionswissenschaftliche Unterscheidungen darlegen.</li> </ul> <p align="center"><b>Vernunft und Glaube</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Versuche der rationalen Begründung religiöser Annahmen analysieren und beurteilen.</li> <li>• Ansätze der Religionskritik erläutern und beurteilen.</li> </ul>	<p align="center"><b><u>Phänomenologie der Religion</u></b></p> <p>Eine Welt – viele Religionen Was ist Religion? Religiöser Glaube Religiöse Erfahrung Theismus – Atheismus Glaube kontrovers</p> <p align="center"><b>Vernunft und Glaube</b></p> <p>Glaube und Vernunft Der ontologische Gottesbeweis Der kosmologisch – teleologische Gottesbeweis Religion und Wissenschaft Theodizee Grundlagen der Religionskritik Friedrich Nietzsche: „Gott ist tot!“ Ludwig Feuerbach: „Wie Dein Herze, so dein Gott!“ Karl Marx: „Religion ist das Opium des Volkes“ Sigmund Freud: „Religion als Neurose und Illusion“ Gott in seiner Weiblichkeit Moral ohne Religion? Moral und Religion im Dialog</p>	<p align="center"><b><u>Analytische Dimension:</u></b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende moralphilosophische Begriffe definieren und abgrenzen.</li> <li>• deskriptive, normative und metaethische Fragen unterscheiden.</li> <li>• Typen alltagsmoralischer Begründung entsprechenden Paradigmen normativer Ethik zuordnen und ethische Theorien unterscheiden.</li> <li>• philosophische Texte und Argumentationen analysieren und ethische Grundprinzipien argumentativ einsetzen.</li> <li>• Verfahren ethischer Urteilsbildung wie Fallanalyse und Dilemma-Diskussion anwenden.</li> </ul>